

## Lesen in der hebräischen Bibel

**Religion** Für Interessierte gibt es noch freie Plätze bei der Tora-Lernwoche in Hall. Sie beginnt am 21. Juli.

**Schwäbisch Hall.** Bei der Tora-Lernwoche sind noch Plätze frei. Termine sind am Montag und Dienstag, 21. und 22. Juli, im Brenzhaus sowie am Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. Juli, im Gemeindehaus Brenzkirche. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

In der Tora-Lernwoche steht jeden Abend ein Text der hebräischen Bibel im Mittelpunkt. Im gemeinsamen Lesen stellen sich Fragen und werden Antworten gesucht – unter Anleitung einer jüdischen Lehrerin, heißt es in der Ankündigung. Organisatoren sind das evangelische Kreisbildungswerk, die Katholische Erwachsenenbildung, das Bezirkspfarramt für das christlich-jüdische Gespräch und die evangelische Kirchengemeinde Johannes Brenz.

**Info** Näheres und Anmeldung unter [www.evangelische-bildung-sha.de](http://www.evangelische-bildung-sha.de) oder 07 91 / 9 46 74-151.



**Diese Ringelnatter** mit fangfrischer Beute hat Herbert Fahr im Kocher bei der Lindachbrücke in Hall fotografiert. „Ringelnattern ernähren sich vor

allem von Fröschen und Kröten. Zarte Molche und Kaulquappen werden ebenso gerne gefressen“, schreibt etwa der NABU. Und – wie auf dem Foto

zu sehen – auch kleinere Fische stehen auf dem Speiseplan. Mit der Größe der Nattern steigt auch die Größe ihrer Beutetiere. *Foto: privat*

## Handschlag, der zur Brücke wird

**Auszeichnung** Mehrere Schüler der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall gewinnen den Ulli-Thiel-Friedenspreis.

**Karlsruhe/Hall.** Aus 50 Einsendungen hat die Jury die diesjährigen Gewinner des Ulli-Thiel-Friedenspreises ausgewählt. Dieses Jahr wurden insgesamt 13 Beiträge ausgezeichnet. Den mit 500 Euro dotierten ersten Preis erhielt die Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall. Das teilt der Verein „Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner:innen“ mit. Er ist einer der Initiatoren des Preises.

Die Schüler der Klasse AVD3 Vorqualifizierung Arbeit und Beruf haben einen Friedens-Kalender gestaltet. „Ich bin die Taube, die ihr Nest verlassen hat, und zum Frieden geflogen ist“, beschrieb ein Schüler aus Afghanistan seine Holzstift-Zeichnung einer Taube, die aus einer offenen Hand der Sonne entgegenfliegt. Und ein Schüler der Ukraine malte mit Bleistift seine Metapher eines Handschlags, der eine Brücke zum Frieden wird.

Die Klasse besteht aus jungen Männern aus acht Nationen. Jeder Monat wurde von einem anderen Schüler künstlerisch mit verschiedenen Techniken gestaltet und mit einem Text zu seinen persönlichen Gedanken zum Thema Frieden versehen. Der Kalender wurde in einer kleinen Auflage gedruckt und in der Schule an vielen Stellen aufgehängt. Mit großer Freude nahmen die Schüler aus Hall und ihr Lehrer Stefan Hartelt den Preis in Karlsruhe entgegen, heißt es weiter.

Prälatin Heide Reinhard hielt die Laudatio. Sonnhild Thiel, Ehefrau des verstorbenen Namensgebers des Preises, betonte in ihrer Rede die Hoffnung, die die Preisträger ausstrahlen, und ermutigte sie: „Lasst euch nichts weismachen und seht nicht schwarz.“

Der Preis wird von der Evangelischen Landeskirche in Baden, der DFG-VK Baden-Württemberg, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), „pax an!“ - Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und pax christi Freiburg und Rottenburg-Stuttgart ausgelobt.

Ulli Thiel (1943–2014) war Sonderschullehrer, Friedensaktivist und Ideengeber der Menschenkette von Stuttgart nach Neu-Ulm 1983, der bislang größten Aktion der Friedensbewegung in Deutschland. Von ihm stammt der Spruch „Frieden schaffen ohne Waffen“, der zum Motto des Preises geworden ist.



Lehrer Stefan Hartelt mit einigen Schülern bei der Preisverleihung in Karlsruhe. *Foto: privat*

## Führungen am Wochenende

**Geschichte** Die Rundgänge beginnen jeweils an der Tourist-Info.

**Schwäbisch Hall.** Interessierte können am Wochenende wieder die Altstadt und ihre Geschichte kennenlernen. Termine sind am Samstag, 19. Juli, um 11.30 Uhr und 14.30 Uhr sowie am Sonntag, 20. Juli, um 11 Uhr. Die 90-minütigen Führungen beginnen jeweils an der Tourist-Info. Sie führen durch enge Gassen ebenso wie auf die Kocherinsel Unterwöhrd sowie den Haalplatz, der als Ursprung Schwäbisch Halls gilt, heißt es in der Ankündigung.

## Baumschützer informieren

**Milchmarkt** Interessierte erwarten Spiele, Quizfragen und Aufgaben.

**Schwäbisch Hall.** Die Baumschutzgruppe Schwäbisch Hall beteiligt sich am Samstag, 19. Juli, von 9 bis 12 Uhr am monatlichen Nachhaltigkeitsstand der städtischen Klimaschutzbeauftragten Anna Köppl. Interessierte erwarten am Milchmarkt Informationen, Spiele, Quizfragen und Aufgaben zu den Themen Nachhaltigkeit und Baumarten sowie Gespräche zum Thema „Klimaschutz durch Bäume und Begrünung“. Für Kinder gibt es unter anderem Jungbäumchen, heißt es in der Ankündigung.

# Wie viele Kirchen braucht die Kirche noch?

**Glaube** Beim Jahresfest der Stiftung Mittelalterliche Kirchen Schwäbisch Hall plädiert Professor Thomas Erne dafür, die Gebäude multifunktional zu nutzen. *Von Monika Everling*

Ein Gästebett mitten in der Kirche, buchbar über Airbnb, Frühstück gibt es im Pfarrhaus. Wer von Samstag auf Sonntag dort übernachtet, muss halt rechtzeitig vor dem Gottesdienst aufstehen. Andersorts werden Pop-up-Segnungen angeboten oder meditativer Tanz, Kunst-Performances oder eine Clubnacht mit DJs. Dafür stehen junge Menschen stundenlang Schlange, in der Hoffnung, dass sie noch eingelassen werden. Denn die Kirche ist proppenvoll.

Das sind keine blasphemischen Zukunftsvisionen, sondern es sind Beispiele aus der Praxis, mit denen Professor Dr. Thomas Erne die Frage beantwortet: „Welche Kirchen braucht die Kirche, um eine Zukunft zu haben?“ Die Stiftung Mittelalterliche Kirchen in Schwäbisch Hall hat ihn eingeladen, bei ihrem Jahresfest in der Kunsthalle Würth einen Vortrag zu diesem Thema zu halten.

### Feuer des Geistes lodert

Wenn Thomas Erne von solchen innovativen Ideen berichtet, für die zum Teil die starren Kirchenbänke entfernt und durch flexibel einsetzbare Stühle ersetzt werden, geht ihm das Herz auf. Und es blutet ihm, wenn er daran denkt, dass in der Stiftskirche in Tübingen die Kirchenbänke nach sechs Wochen, in denen neue For-

men erprobt wurden, wieder eingebaut wurden.

Dabei ist der Theologe keineswegs dafür, Kirchen zu säkularisieren. Im Gegenteil: Besuchende müssten spüren, dass dort „das Feuer des Geistes brennt“. Dass in Kirchen Gottesdienste gefeiert werden, ist für ihn ein wesentlicher Teil der ästhetischen Erfahrung von Transzendenz, die Menschen suchen, die auf Reisen Kirchen besichtigen. „Sie wollen nicht in ein Museum, sondern in eine Kirche.“

### Zuerst in die Kirche

Weshalb sind Kirchen für die Gesellschaft heute überhaupt relevant? Diese Frage stellt Erne an den Anfang seines Vortrags. Dass Touristen in Städten zuerst Kirchen ansteuern, ist ein wichtiger Teil der Antwort. Das Interesse an Architektur, Kunstgeschichte, aber vor allem an einem Gefühl von Unendlichkeit sei da.

Aber: Die Liegenschaften zu erhalten, das könne die Kirche nicht mehr alleine schaffen. Und man müsse auch über Kirchen außerhalb der Zentren nachdenken. Dort könne in der Kirche zum Beispiel ein Dorfladen eingerichtet werden.

Erne zählt auf, welche drei Bedingungen laut Luther aus „einem Haufen Stein“ eine Kirche machen: 1. Die Gemeinde versam-

elt sich. 2. Es gibt einen Gottesdienst, und 3. die Sakramente werden gespendet. Und er berichtet, was empirische Studien über Menschen herausgefunden haben, die Kirchen besichtigen: 80 Prozent sind vertraut mit der Kirche, 74 Prozent suchen die Atmosphäre. Er zitiert den Dichter Wolf Wondratschek, der kein Christ sei: „Mir gefällt das Unbewohnbare.“ Eine Kirche habe eine „unanständige Größe, vollkommen disfunktional“. So beginne Unendlichkeit, ein „lustvoller Kontrollverlust“, meint Erne, und vergleicht das mit dem Verliebtsein.

### Kunst in Kirche

Das könne ein Leben vollkommen ändern. Er nimmt als Beispiel die Tanz-Performance „Anima“ des Ensembles „Flock“, die im Rahmen der Freilichtspiele Schwäbisch Hall in diesem Sommer in der Michaelskirche aufgeführt wird. „Es ist ein Kurzurlaub in der Transzendenz. Das Herz weitet sich ins Unendliche.“

Ein anderes Beispiel: „Die Stiftskirche in Tübingen hat 1200 Plätze. Sie ist aber nur bei Konzerten voll.“ Solange Kirchenbänke darin sind, könne man „alles Mögliche nicht machen“, zum Beispiel die Clubnacht mit DJs. Erne zeigt ein Foto, auf dem hunderte Menschen Schlange ste-

hen, um in die Kirche zu kommen. „Und diejenigen, die drin waren, waren vier Stunden lang in einer Kirche glücklich. Wann waren Sie zum letzten Mal in einer Kirche glücklich?“, fragt er provokant ins Publikum in der Kunsthalle Würth.

### Treffpunkt für alle

Ein anderes Projekt: Frauen haben auf dem Wochenmarkt Gemüse gesammelt und daraus für die Marktleute und die Öffentlichkeit Suppe gekocht. Die konnte dann in der Kirche gegessen werden. Auch das bringt Menschen in die Kirche und bietet ihnen dort positive Erfahrungen. „Die Kirche muss offen sein für alle, aber immer zeigen, dass es hier Menschen gibt, die an Gott glauben.“ Die schönen Kirchenräume seien „eine missionarische Chance ohne gleichen“, weil sie von Millionen, auch Nichtgläubigen, besucht werden.

Die Podiumsdiskussion zeigt, dass Erle in Hall offene Türen einrennt mit seinem Anliegen, Kirchen zu „Herbergen, in denen dem Leben Raum und Zeit gegeben wird“ (Dekan Christof Messerschmidt) zu machen. In der Katharinenkirche sind die Bänke schon entfernt, dort soll ein Begegnungsraum für viele Formen des Zusammenlebens und der Religionsausübung entstehen.

## POLIZEI-BERICHT



### Fiat beschädigt

**Schwäbisch Hall.** Ein Unbekannter hat am Dienstag zwischen 11 und 11.55 Uhr im Frankenweg beim Rangieren einen geparkten Fiat beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf 1000 Euro. Hinweis: 07 91 / 40 00.

### Wertsachen gestohlen

**Schwäbisch Hall.** Ein Dieb hat sich zwischen Montag, 20. Juli, und Dienstag, 6.45 Uhr, an den Satteltaschen eines Fahrrads bedient, das an den Fahrradständern des Diaks stand. Schaden: 130 Euro. Die Polizei bittet unter 07 91 / 40 00 um Hinweise.

## Kommunalpolitik Sprechstunde bei Sawade und Bock

**Schwäbisch Hall.** Die SPD lädt für Samstag, 19. Juli, wieder zur Bürgersprechstunde in ihr Bürgerbüro in der Gelbinger Gasse ein. Stadträtin Annette Sawade und Tobias Bock vom Ortsverein stehen dort von 10 bis 11 Uhr für Anfragen, Anregungen und zur Diskussion über die aktuellen Ereignisse im Stadtrat – auch Einzelfragen – zur Verfügung. Das schreiben die Sozialdemokraten in der Ankündigung. Eine Anmeldung zur Bürgersprechstunde ist nicht erforderlich.

## Führung im Haller Haus der Bildung

**Schwäbisch Hall.** Jennifer Sittler und Helmut Graf führen am Freitag, 25. Juli, um 16.30 Uhr im Haus der Bildung durch die Ausstellung „Nie wieder ist jetzt – jetzt ist nie wieder“. Die gemeinsame Schau von Freilichtspielen, Künstler Helmut Graf, Stadtarchiv und Club Alpha zeigt auf unterschiedliche Weisen die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur und der 100-jährigen Geschichte der Freilichtspiele.

**Info** Die Anmeldung für die kostenfreie Teilnahme ist über die Website der Volkshochschule, [www.vhssa.de](http://www.vhssa.de), möglich.



Die Ausstellung setzt sich mit der NS-Diktatur und der 100-jährigen Geschichte der Freilichtspiele auseinander. *Foto: VHS*

## Glaube Abendsegen auf der Comburg

**Schwäbisch Hall.** Die katholische Kirche lädt für Sonntag, 20. Juli, um 19 Uhr zum Abendsegen im Kapitelsaal auf der Comburg ein. Das Angebot soll Gelegenheit bieten, den Tag entspannt ausklingen zu lassen, einen Rückblick zu halten und nach vorne zu schauen. Meditative Musik und anregende Impulse prägen die Feier. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, einen Einzelsegen zu empfangen. Die musikalische Leitung hat Domenico Santurri, die Liturgie gestaltet Wolfram Rösch.